

Kunst Museum Winterthur

Medienmitteilung

Expressionismus Schweiz

Kunst Museum Winterthur | Reinhart am Stadtgarten

10.7.2021 – 16.1.2022

Medienorientierung zur Ausstellung

Donnerstag, 8.7.2021, um 11 Uhr oder individuelle Führung auf Anmeldung unter

kommunikation@kmw.ch / telefonisch unter 052 267 51 77

Kunst Museum Winterthur | Reinhart am Stadtgarten

Stadthausstrasse 6, 8400 Winterthur

Mit über 120 Werken von mehr als 40 Künstlerinnen und Künstlern präsentiert das Kunst Museum Winterthur eine grosse Überblicksschau zum Expressionismus in der Schweiz. Die Ausstellung mit Kunstwerken aller vier Landesteile ermöglicht es, die bahnbrechende Strömung des 20. Jahrhunderts umfassend zu erleben und bisher wenig beachtete Künstler neu zu entdecken.

Der Expressionismus gehört zu den wichtigsten und einflussreichsten Kunstströmungen der Schweiz im 20. Jahrhundert. Wie in Deutschland und Frankreich, wo mit Expressionismus, Fauvismus, Kubismus und Futurismus neue Experimente gewagt wurden, griffen auch Schweizer Künstlerinnen und Künstler zu Beginn des 20. Jahrhunderts zu der neuen Formensprache, die von einer zuweilen ungehemmten Farbigkeit geprägt war. Nicht mehr das Abbild der realen Welt, sondern das eigene Innere zu befragen und subjektive Gefühlswelten auszudrücken, war ihr Ziel.

Angesichts der historischen Umwälzungen des Ersten Weltkriegs, des Landesstreiks und der russischen Revolution schienen die althergebrachten bürgerlichen Normen versagt zu haben – eine frische, wilde und radikale Kunst war hierauf die Antwort. In Künstlergruppen vereint und gleichzeitig stets als Individuen agierend, experimentierten die Künstlerinnen und Künstler mit leuchtenden Farben und expressiven Formen. Nebst sozialkritischen Inhalten und der Identitätssuche im Selbstporträt setzten sie sich auch mit zeitlosen Themen wie dem Stilleben und der heimatlichen Landschaft auseinander.

Zürich zog als pulsierende Grossstadt junge Kunstschafter an, und Basel wurde in den 1920er Jahren mit der Gruppe «Rot-Blau» zu einem späten, aber wichtigen Zentrum des Expressionismus. Hier war insbesondere das Werk von Ernst Ludwig Kirchner vorbildhaft, der sich 1918 in Davos niedergelassen hatte und dort sein Schaffen unter dem Eindruck der Schweizer Bergwelt neu ausrichtete.

Prominent vertreten sind die bisher wenig beachteten Regionen der Romandie und des Tessins. Die Westschweiz, traditionell nach Frankreich bzw. Paris orientiert, blieb in der Rezeption des Fauvismus zurückhaltend, hatte aber mit Hans Berger und Alice Bailly zwei gewichtige Vertreter der expressiven Avantgarde. Das Tessin wiederum wurde zu einem Rückzugsort nicht nur für einheimische Kunstschafter, die dort der bürgerlichen Enge zu entfliehen suchten, sondern auch für internationale Künstlerinnen und Künstler. Zu ihnen gehörten unter anderen Alexej von Jawlensky und Marianne von Werefkin sowie die Mitglieder der wenig bekannten Künstlergruppe «Orsa Maggiore».

Die Ausstellung im Kunst Museum Winterthur zeigt auf zwei Geschossen über 120 Werke aus den verschiedenen Kunstregionen. Neben bedeutenden Ölgemälden und Plastiken werden auch zahlreiche Zeichnungen und Druckgrafiken zu sehen sein.

Kunst Museum Winterthur

Zur Ausstellung erscheint ein wissenschaftlicher Katalog im Hirmer-Verlag mit Beiträgen von Konrad Bitterli, Claudia Blank, Doris Fässler, Andrea Lutz, Cäsar Menz, Viola Radlach und David Schmidhauser. Begleitet werden sie von über 200 Farbabbildungen mit zahlreichen, bis anhin noch nie publizierten Kunstwerken.

Im Anschluss wird die Ausstellung in abgeänderter Form in der Kunsthalle Vogelmann der Städtischen Museen Heilbronn zu sehen sein.

Bildmaterial und Informationen zur Ausstellung

kmw.ch/presse oder auf Anfrage

Kontakt

Pressestelle

Melanie Staub

kommunikation@kmw.ch

052 267 51 77

Kuratoren

Andrea Lutz und David Schmidhauser

andrea.lutz@kmw.ch / david.schmidhauser@kmw.ch

052 267 65 94